

## Der Reinfeld

Ich habe mal was Spannendes erlebt, das möchte ich euch jetzt erzählen:

Ich heiße Amina und an einem Tag wollte ich ins Kino. Dort habe ich meinen Glücksbringer verloren. Ich hatte ihn eigentlich immer an mir, außer einmal hatte ich ihn ausgezogen und neben mich gelegt und dann war er plötzlich weg. Wer hat ihn geklaut, das war die große Frage. Wenn ich den Täter kriege, dann dann dann... „Huuuuuuu, beruhig dich Amina“, sagte ich zu mir selbst. Ich beschloss eine Detektivin zu werden und den Fall selber in die Hand zu nehmen. Ein Klassenkamerad von mir war auch mit im Kino: Leo. Leo saß neben mir und in der Schule hatte er in der letzten Woche meinen Glücksbringer schon einmal bewundert und wollte ihn unbedingt haben. Als ich ihm den dann gegeben hatte, ist er damit durch die ganze Schule gerannt. Als ich meinen Glücksbringer dann endlich wiederbekommen hatte, wollte er sich rächen und das hatte er dann hiermit wohl gemacht. Am nächsten Tag ging ich ahnungslos in die Klasse. Als erstes starteten mich alle an und dann fing alle an zu lachen und sagten: „Amina ist in Leo verliebt, Amina ist in Leo verliebt.“ An der Tafel stand dieser Satz. Ich wusste direkt wer das ist. Das konnte nur Leos Schuld gewesen sein. Meine beste Freundin Cheryn kam zu mir und sagte: „Du musst wissen, Leo gehört MIR. Punkt, aus, basta, kapiert?“ Dabei war ich doch gar nicht in echt in Leo verliebt. Dann kam meine aller, allerbeste Freundin Sandra zu mir und sagte: „Ich weiß, dass du nicht in Leo verliebt bist, soll ich dir helfen zu suchen wer der Täter ist?“. „Ja, bitte Sandra. Aber ich glaube ich weiß schon längst wer der Täter ist. Ich glaube es ist Leo selber.“ Meine Freundin Sandra antwortete: „Das glaube ich nicht.“ Ich erklärte ihr alles: „Mein Glücksbringer ist auch weg, er wurde im Kino geklaut und Leo war der einzige der auch im Kino war und neben mir saß. Ich habe ihn neben mich gelegt und dann war er plötzlich weg.“ „Ok, das ist merkwürdig“, antwortete Sandra und traute der Sache aber noch nicht so ganz. Ich sagte: „Komm wir beobachten ihn mal“ und Sandra antwortete mir: „Gute Idee, ok das machen wir. Aber wie?“. „Wir verfolgen ihn ganz entspannt.“ Sandra hatte eine Idee: „Ok ich sage Mama, dass ich morgen bei dir schlafe und dann gehen wir nachts raus und überführen ihn.“ Ich sagte: „Das ist eine super Idee.“ Es wurde Nacht und wir gingen raus und tatsächlich trafen wir auf Leo. Er sagte: „Äh, wa., wa., was macht ihr hier?“. „Das müssten wir dich fragen“, sagte ich zu Leo. Leo jedoch antwortete: „Ich wollte euch eine geheime Botschaft bringen.“ „Aha ich höre“, sagte ich. Da flüsterte Leo mir ins Ohr: „Ich habe deinen Glücksbringer nicht.“ „Hahahahahahaha“, Sandra und ich konnten nicht anders als uns darüber kaputt zu lachen. Doch dann wurden wir ernst: „Woher sollen wir wissen, dass du die Wahrheit sagst?“. Leo antwortete: „Ich habe Zeugen: meine Mama, meinen Papa und meinen Bruder.“ „Ok, dann fragen wir sie mal“, antworteten Sandra und ich. Leo sagte: „Ich habe aber auch noch eine Frage: Was macht ihr hier in meinem Garten?“. „Wir wollten dich verfolgen“, gaben wir zu, „aber wenn du die Wahrheit sagst und es nicht warst, woher weißt du dann überhaupt das mein Glücksbringer weg ist?“. Leo antwortete: „Also das war so. Ich habe gestern neben dir im Kino gesessen und dann habe ich mich ausversehen auf deinen Glücksbringer gesetzt und ausversehen habe ich ihn dann mitgenommen. Dann habe ich ihn aber gestern in deinen Ranzen gelegt, damit du nicht denkst er sei geklaut worden.“ Ich konnte Leo aber einfach nicht glauben. Also ist Leo nach Hause gegangen und wir sind ihm gefolgt. Immer als er sich umgedreht hat und nach hinten geguckt hat, haben wir uns schnell versteckt. Einmal ist er eine komische Abzweigung gegangen und hat mit jemandem geredet, aber mit wem bloß?

Am nächsten Tag waren Cheryn und Leo die ganze Zeit zusammen aber auf einmal waren sie weg. Also nur Cheryn war weg. Leo war noch da. Am Ende der Pause kam Cheryn ganz verweint aus der Toilette und sprach kein einziges Wort mit niemandem. Dann habe ich Leo gefragt und er hat geantwortet: „Die Cheryn hat das an die Tafel geschrieben.“ Ich habe dann die Cheryn gefragt und sie sagte: „Ja, ich war das und ich habe auch deinen Glücksbringer. Wir haben uns doch einmal gestritten

wegen Leo und ich war immer noch böse auf dich und wollte es dir heimzahlen. Es tut mir aber so so Leid“. Und so ging die Geschichte zu Ende.